

# Realschüler holen Platz zwei

Bayerischer Wirtschaftsminister zeichnet Pfarrkirchner aus – Preis: Fahrt ins Deutsche Museum

Von Angela Esterer

**München/Pfarrkirchen.** Unter die sechs besten Teams beim bayerischen Berufsorientierungswettbewerb „Technik-Scouts“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (BBW) hat es das Schülerteam der Pfarrkirchner Realschule geschafft – und obendrein einen zweiten Platz eingefahren.

Beim Wettbewerb mussten sich dieses Jahr die Teilnehmer der Realschule Pfarrkirchen lediglich dem Team der Schlossberg-Mittelschule Nüdlingen geschlagen geben. Mit ihrer Webseite zum Beruf des Zimmerers zählten die Schüler zu den sechs besten von 63 teilnehmenden Schüler-Teams.

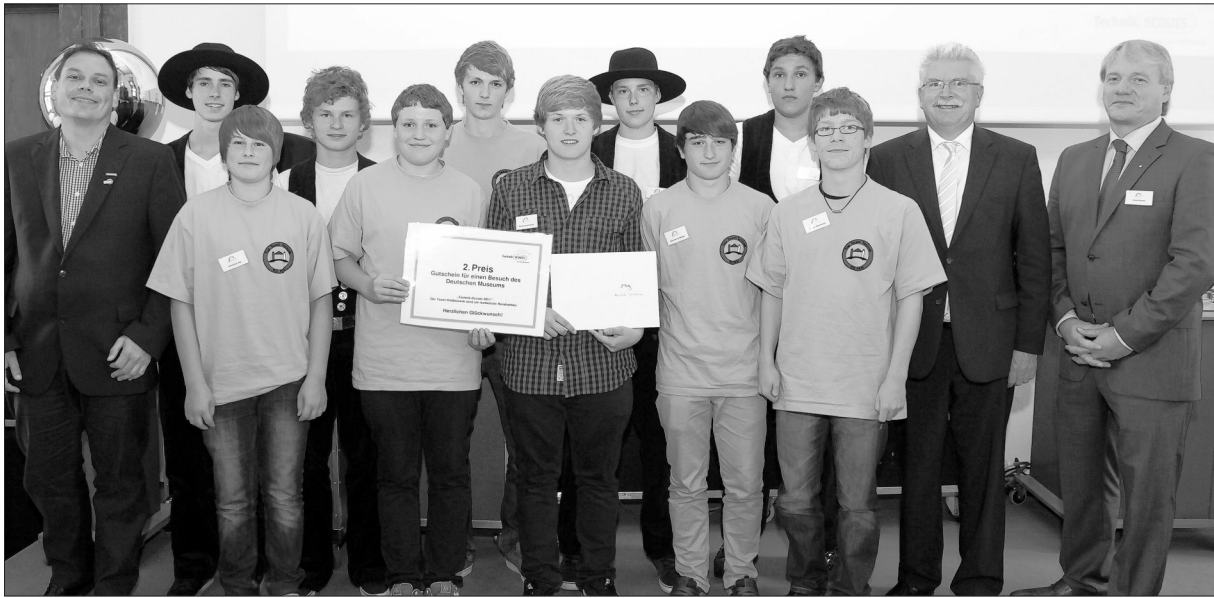
Beim Wettbewerbsfinale im Bayerischen Wirtschaftsministerium in München zeigten die sechs Finalisten ihre Arbeiten, anschließend zeichnete Wirtschaftsminister Martin Zeil die Gewinner aus: Für ihren zweiten Preis dürfen die Pfarrkirchner Schüler ins Deutsche Museum nach München fahren. „Die Schüler haben sich sehr gefreut, gerne hätten sie natürlich den ersten Platz eingefahren, aber wir sind zufrieden“, so Studienrat Stefan Stumpf zur tollen Platzierung.

---

## Beruf des Zimmerers vorgestellt

---

Ein halbes Jahr Arbeit haben die Schüler in das Projekt gesteckt. Ihre Aufgabe war es, ihren favorisierten technischen Ausbildungs- bzw. Ingenieurberuf in Gesprächen mit Berufspraktikern und in Unternehmensbesuchen zu ergründen. Die Pfarrkirchner entschieden sich für den Zimmerer. Unter dem Motto „Faszination Zimmerer“ erstellten sie eine Internetseite, ein Video und eine Power Point Präsentation zu dem Handwerk. In München



**Bei der Preisverleihung** gratulierten Wirtschaftsminister Martin Zeil (2.v.r.) und Bernd Becking (r.) von der Münchner Arbeitsagentur gratulierten dem Team mit (ab 2. v.l.) Michael Haslinger, Christoph Sigl, Armin Hochecker, Florian Putz, Thomas Attenberger, Philipp Schönhuber, Maximilian Hölzl, Dominik De Michiel, Thomas Mühlthaler, Sebastian Attenberger und ihrem Lehrer Stefan Stumpf (li.) zum erfolgreichen Abschneiden. – F.: red

lieferten sie nun eine Bühnenpräsentation ab und stellten mit ihrem Informationsstand den Zimmererberuf näher vor. Dafür hatten sie in ihrer Freizeit eine Hütte aus Holz gebaut, in der sie Exponate ausstellten und Informationsmaterial aufhängten. Stark unterstützt wurde man u. a. vor allem von der Handwerkskammer. „Dort hat man uns z. B. die Handwerksklufften gestellt“, so Stumpf.

Die Präsentation in München vor Jury und Publikum zog man so auf, dass man einen Gesellen auf der Walz darstellte, der einen Betrieb erkundet und dabei die Aufgaben von Lehrling, Geselle und Meister besser kennenlernt – und die Zuschauer mit ihm. Manche der Schüler seien Wettkampf erfahren, manche seien zum ersten Mal dabei gewesen – „alle waren wahnsinnig aufgeregt, es war spannend bis zuletzt“, berichtet Stumpf von der Vorführung.

Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ feiert in diesem Jahr Jubiläum: Bereits zum fünften Mal schwärmten Schülerinnen und Schüler aus allen Schularten als bayerische „Technik-Scouts“ aus. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ mobilisierte seit seinem Start im Jahr 2007 knapp 1800 Schülerinnen und Schüler, allein dieses Jahr zählte er 462 Teilnehmer.

---

## Begeisterung für technische Berufe

---

Das bayerische Wirtschaftsministerium und die Münchner Agentur für Arbeit unterstützen den Wettbewerb, der die Begeisterung für technische Berufe wecken will, seit Beginn als Kooperationspartner. Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil betonte bei der

Preisverleihung: „Naturwissenschaftliche und technische Berufe sind vielseitig und spannend. Der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs wird gerade in Bayern als Hochtechnologiestandort in Zukunft noch weiter steigen.“

Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Arbeitsagentur, empfiehlt jungen Leuten, sich bei der Wahl des Studienfaches oder des Ausbildungsberufes nicht zu früh festzulegen. „Wir möchten mit dem Projekt ‚Technik Scouts‘ bei Jugendlichen frühzeitig Begeisterung für Technik wecken“, so Becking. Nicht in Erwägung gezogene, bisher unbekannte Berufsmöglichkeiten im Bereich Technik werden erleb- und erfahrbar gemacht. „Es ist wichtig, sich rechtzeitig mit eigenen Stärken sowie Berufswünschen auf eher unbekanntem Feldern auseinander zu setzen und sich zu informieren“, gab Becking den Schülern mit auf den Weg.